

28. Januar 2010

## Stationäre Pflegeinstitutionen des Kantons Zug

### Spezifikation der Qualitäts-Messgrössen

Fassung vom Dezember 2009

#### Zweck der Spezifikation:

Eine einheitliche Berechnung der Q-Messgrössen ist zwingend, damit Vergleiche möglich sind und allfällige Verbesserungsmöglichkeiten erkannt und umgesetzt werden können. Alle Messgrössen beziehen sich auf ein Kalenderjahr oder einen bestimmten Zeitpunkt.

#### Messgrösse 1: Aktualität der Pflegedokumentation (BESA 1-4)

Im Pflegebericht werden besondere Feststellungen, Ereignisse und Massnahmen chronologisch schriftlich festgehalten. Das Ziel ist, dass jede Woche ein Eintrag vorhanden ist. Wenn keine Veränderungen feststellbar sind, genügt als Eintrag der Vermerk „Keine Veränderung“. Die Häufigkeit der Eintragungen entspricht 100%, wenn für jede Pensionswoche ein Eintrag im Pflegebericht vorhanden ist.

#### Qualitätsrelevanz:

Eine Häufigkeit von Eintragungen im Pflegebericht ist keine Garantie für eine angemessene Pflegequalität. Es ist aber ein Hinweis, dass sich das Personal periodisch mit der Situation der Bewohner auseinandersetzt.

#### **M10 = Häufigkeit = PE / PW \* 100 [%]**

PE: Anzahl Pensionswochen pro Jahr, die einen Eintrag im Pflegebericht aufweisen

PW: Anzahl Pensionswochen Total pro Jahr (**ohne Pensionswochen von BESA 0**)

#### Beispiel:

$$M10 = \text{Häufigkeit} = PE / PW * 100 = 2285 / 2400 * 100 = 95.2 \%$$

PE = 2285 (Summe aller Wochen, in denen bei Pensionären mit BESA 1-4 ein Eintrag im Pflegebericht erfolgt ist.)

PW = 2400 (Summe aller Wochen, in denen Pensionäre mit BESA 1-4 im Heim anwesend waren)

## **Messgrösse 2: Sturzrate, Anzahl Stürze**

Betagte Menschen neigen aus verschiedenen Gründen dazu, das Gleichgewicht zu verlieren und zu stürzen.

Durch geeignete Massnahmen kann das Risiko zu stürzen reduziert werden.

### **Qualitätsrelevanz:**

Die Anzahl Stürze ist ein Indikator für bauliche Situation, medizinische Versorgung, pflegerische Betreuung, Beweglichkeit und Gleichgewichtssinn der Bewohnenden usw.

### **Definition Sturz:**

Unter Sturz verstehen wir ein ungewolltes Hinfallen auf den Boden.

**Bei der Anzahl Stürze sind auch bekannte Stürze ausserhalb der Institution (Garten, Umgebung, Dorf, etc.) zu berücksichtigen.**

**M20 = Sturzrate Total Stürze =  $ST / PT * 1000$  [‰]**

ST: Anzahl Stürze pro Jahr

PT: Anzahl Pensionstage pro Jahr **(inkl. BESA 0)**

### **Beispiel:**

$M20 = \text{Sturzrate Total Stürze} = ST / PT = 75 / 22'100 * 1000 = 3.4 \text{ ‰}$

**M21 = Sturzrate, die ärztliche Beurteilung erfordert =  $SF / PT * 1000$  [‰]**

SF: Anzahl Stürze pro Jahr, die innerhalb 24 Stunden (nach dem Sturz) als Folge des Sturzes eine ärztliche Beurteilung erforderte.

PT: Anzahl Pensionstage pro Jahr **(inkl. BESA 0)**

### **Beispiel:**

$M21 = \text{Sturzrate, die ärztliche Beurteilung erfordert} = SF / PT = 45 / 22'100 * 1000 = 2.04 \text{ ‰}$

**M23 = Sturzrate Total Bewohner =  $SB / PT * 1000$  [‰]**

SB: Anzahl gestürzte Bewohner pro Jahr (jeder Bewohner wird nur einmal gezählt)

PT: Anzahl Pensionstage pro Jahr **(inkl. BESA 0)**

### **Beispiel:**

$M23 = \text{Sturzrate Total Bewohner} = SB / PT = 35 / 22'100 * 1000 = 1.58 \text{ ‰}$

### **Messgrösse 3: Dekubitusrate (Stadien 2 bis 4)**

Die prophylaktischen Massnahmen zur Verhütung von Dekubiti sind gezielt zu fördern. Entstandene Dekubiti, die nicht fachgerecht behandelt werden, können schwerwiegende Folgen haben.

#### **Qualitätsrelevanz:**

Die Anzahl Dekubiti (Stadien 2-4) ist ein Indikator für wirksame prophylaktische Massnahmen sowie fachgerechte Wundpflege und Lagerung des Bewohners.

#### **M30 = Dekubitusrate/März = DE / BW \* 100 [%]**

DE: Anzahl \*\*\* Dekubiti mit Stadien 2-4, zum **Zeitpunkt Ende März**

BW: Anzahl \*\*\* Bewohner zum **Zeitpunkt Ende März**

#### **Beispiel:**

$$M30 = \text{Dekubitusrate/März} = DE / BW = 7 / 150 * 100 = 4.66 \%$$

#### **M31 = Dekubitusrate/September = DE / BW \* 100 [%]**

DE: Anzahl\*\*\* Dekubiti mit Stadien 2-4, zum **Zeitpunkt Ende September**

BW: Anzahl\*\*\* Bewohner zum **Zeitpunkt Ende September**

#### **Beispiel:**

$$M31 = \text{Dekubitusrate/September} = DE / BW = 12 / 145 * 100 = 8.27 \%$$

#### **M32 = Anzahl Dekubiti bei Eintritt = DE**

DE: Anzahl\*\*\* Dekubiti mit Stadien 2-4, zum **Zeitpunkt des Eintritts in die Institution**

\*\*\* Anzahl = Jeder Dekubitus wird aufgerechnet. Jeder Bewohner kann also z.B. 2 Dekubiti haben.

### **Messgrösse 4: Weiter- und Fortbildung Personal**

Die fachliche und persönliche Qualifikation des Personals muss laufend den zunehmenden und sich ändernden Arbeitsanforderungen angepasst werden.

#### **Qualitätsrelevanz:**

Die Grösse der Ausbildungsrate ist ein Mass für die Ausbildungsanstrengungen.

## **M40 = Ausbildungsrate = AT / VS**

Folgende Mitarbeitende nicht berücksichtigen: Lernende, Nachholbildungen

AT: Anzahl\*\*\* Schulungstage pro Jahr für interne/externe Kurse oder Fachtagungen  
VS: Anzahl Vollzeitstellen (100%) = (Bestand Januar + Bestand Dezember) / 2

### **Beispiel:**

M40 = Ausbildungsrate = AT / VS = 85 / 62 = 1.37 Tage

\*\*\* Anzahl Schulungstage = Einzelne Weiter- und Fortbildungsstunden werden aufgerechnet : 8 Std = 1 Tag

## **Messgrösse 5: Fluktuation Personal**

Es ist anzustreben, dass sich die Fluktuationsrate in einem branchenüblichen Durchschnitt bewegt. Starke Abweichung von einem Durchschnittswert müssen hinterfragt und analysiert werden. Eine überdurchschnittlich hohe Fluktuation kreiert enorme Kosten (Rekrutierung, Schulung, Integration etc.).

### **Qualitätsrelevanz:**

Abweichungen von einem branchenüblichen Durchschnittswert müssen erklärbar sein.

## **M50 = Fluktuationsrate = ZA / DB \* 100 [%]**

Berücksichtigen: Alle Mitarbeitenden mit unbefristetem Arbeitsvertrag.

**Nicht** berücksichtigen: Lernende, Praktikanten, Temporäre, Pensionierungen,  
**Kündigungen während Probezeit, Austritte infolge Mutterschaft**

ZA: Anzahl der freiwillig austretenden Mitarbeiter (unabhängig von Arbeitspensum)  
DB: Durchschnittliche Anzahl Personen = (Bestand Januar + Bestand Dezember) / 2

### **Beispiel:**

M50 = Fluktuationsrate = ZA / DB \* 100 = 5 / 33.45 \* 100 = 14.95 %

ZA = 5

DB = (32.3 + 34.6) / 2 = 33.45

## **Messgrösse 6: Absenzen Personal (Absenzquotient)**

Es ist anzustreben, dass der Absenzquotient sich in einem branchenüblichen Durchschnitt bewegt. Grosse Abweichungen nach oben haben enorme Kosten zur Folge.

### **Qualitätsrelevanz:**

Abweichungen (nach oben) von einem branchenüblichen Durchschnittswert müssen erklärbar sein.

### **M60 = Absenzquotient = AUZ / DB [Tage/Vollzeitstelle]**

Berücksichtigen: Alle Mitarbeitenden mit unbefristetem Arbeitsvertrag.  
**Nicht** berücksichtigen: Lernende, Praktikanten, Temporäre

AUZ: Ausfall-Zeit = Summe aller Absenzen infolge Krankheit oder Unfall pro Jahr, mit einer Dauer von je mindestens ½ Tag

(Absenzen während Schwangerschaftszeit gelten als Krankheit, **Mutterschaftsurlaub jedoch nicht**)

**Langfristige Krankheiten werden ebenfalls mitgerechnet.**

DB: Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen  
= (Bestand Januar + Bestand Dezember) / 2

### **Beispiel:**

M60 = Absenzquotient = AUZ / DB = 310 / 39.75 = 7.8 Ausfalltage / Vollzeitstelle  
AUZ = 310 Tage  
DB = (38.3 + 41.2.) / 2 = 39.75

---

Arbeitsgruppe: Anna Kern, Alex Disch, Guido Hübscher, Paul Müller, Kurt Stadler  
Revision 2009: Anna Kern, Karl Widmer, Guido Hübscher, Ruedi Vogt